



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 09.04.2024 – Auszug aus Drucksache 19/1795 –

Frage Nummer 27

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Mia
Goller**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie viele Hektar Fläche wurden seit dem Beschluss zur Flächensparoffensive am 16.07.2019 aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen, wie hat sich diese Entwicklung seit dem Koalitionsvertrag vom 25.10.2023 und dem Zukunftsvertrag vom 11.09.2023 fortgesetzt und welche Maßnahmen wurden bisher konkret umgesetzt, um den Flächenfraß zu stoppen und den Entzug von land- und forstwirtschaftlichen Flächen deutlich zu verringern?

Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Die Daten für die Nutzungsart „Landwirtschaft“ der Jahre 2018 bis 2022 können der Anlage¹ (Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung zum Stichtag 31.12.) entnommen werden. Daten, welchen Anteil landwirtschaftliche Flächen an der neu in Anspruch genommenen Fläche einnehmen, liegen nicht vor. Das Jahr 2022 ist das aktuellste vom Landesamt für Statistik veröffentlichte Berichtsjahr. Für das Jahr 2023 liegen noch keine Werte vor.

Die Flächensparoffensive ist ein Zusammenspiel von formellen Instrumenten und Informations- und Sensibilisierungsaktivitäten: In Art. 6 Abs. 2 Nr. 3 Satz 5 Bayerisches Landesplanungsgesetz (BayLplG) wurde eine bayernweite Richtgröße für die Flächenneuanspruchnahme von 5 ha/Tag bis zum Jahr 2030 festgesetzt. Durch die am 01.06.2023 in Kraft getretene Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms (LEP) wird dem Flächensparen eine höhere Gewichtung beigemessen, insbesondere durch die Schärfung des Anbindegebots (Streichung von zwei Ausnahmen) und die Stärkung der multifunktionalen Flächennutzung (z. B. Agri-Photovoltaik, Photovoltaik auf Parkplätzen). Durch die Festlegung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten für die Landwirtschaft sollen zudem wertvolle Freiflächen von Versiegelung freigehalten werden. Die Informations- und Unterstützungsangebote setzen sich zusammen aus der Beratung durch Flächensparmanager an den Regierungen, Veröffentlichungen, digitale Informationsangebote, regionale Veranstaltungen und Förderprogramme wie z. B. die neue Sonderförderung Flächensparen für Regionale Initiativen.